

Wilhelm Abel, *Die Wüstungen des ausgehenden Mittelalters* (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 1) Stuttgart 1976, Gustav Fischer Verlag, 186 S., DM 58. — In diese dritte Auflage des Standardwerkes sind die in den letzten Jahren besonders in Frankreich intensivierten Forschungen auf dem Gebiet der spätm. Agrargeschichte eingearbeitet. Die beiden ersten Teile über den Wüstungsvorgang und die Ursachen der Wüstungen sind ein umfassendes und kritisches Referat der ausgedehnten, hauptsächlich regionalgeschichtlich ausgerichteten Literatur, die zu einem Gesamtbild verarbeitet wurde, ohne daß die örtlichen Verschiedenheiten verwischt wurden. Als Hauptursache der Wüstungen des späten MA sieht der Vf. die Seuchen des 14. Jh. und den von ihnen verursachten starken Bevölkerungsrückgang an. Der dritte Teil enthält eine agrarsoziologische Untersuchung über die Erscheinungsformen der Agrarkrise des Spät-MA. Hier sind interessante Detailstudien über den Verfall der wirtschaftlichen Grundlagen des Deutschen Ordens zu finden, die einen engen Zusammenhang zwischen dem Wüstungsproblem und der Schwäche der vornehmlich auf Grundbesitz aufgebauten Herrschaften zeigen. Für das Ende des 15. Jh. bezweifelt der Vf., ob die gute wirtschaftliche Situation der Bauern, die für einige Regionen nachgewiesen wurde, verallgemeinert werden darf. Die Arbeit der Bauern sei im gesamten späten MA im Vergleich zu der der Handwerker in den Städten unterbewertet gewesen, so daß sich die Bauern ebenso wie die grundbesitzenden Adligen im Vergleich zu den Städten einer Verschlechterung ihrer Lage gegenübergesehen hätten. W. H.

Antonio Ivan Pini, *La viticoltura italiana nel Medioevo. Coltura della vite e consumo del vino a Bologna dal X al XV secolo*, Studi medievali, serie terza, 15 (1974) S. 795—884, 1 Stadtplan. — Merkwürdigerweise ist die Geschichte des italienischen Weinbaues bis heute noch nicht geschrieben, und es sei daher besonders auf den vorliegenden Aufsatz hingewiesen. Denn der Vf. erörtert am Beispiel Bolognas und seiner Umgebung, gestützt auf ein reiches Urkundenmaterial, gewissermaßen beispielhaft die verschiedenen Aspekte des Themas: die Lage und Fläche der Weingärten, ihre Ausbreitung infolge steigenden Verbrauchs, Besitzverhältnisse, kommunale Verordnungen besonders über den Verkauf, Preise, Behandlung des Weinbaues in der bologneser Fachliteratur des 14. Jh., Produktionszahlen und Verbrauch pro Kopf. Der Vf. bemüht sich dabei, die Entwicklung des Weinbaues stets im Zusammenhang mit der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Geschichte der Stadt zu sehen. H. M. S.

Bischofs- und Kathedralstädte des Mittelalters und der frühen Neuzeit, hg. von Franz Petri (Städteforschung. Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster, hg. von Heinz Stob, Reihe A: Darstellungen, Band 1) Köln-Wien 1976, Böhlau Verlag, XVII u. 209 S., 7 Abb., DM 54. — Der Band eröffnet eine neue Serie von Publikationen, die von dem Münsteraner Institut in Verbindung mit dem „Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte“ in drei Reihen (Darstellungen, Quellen, Handbücher) beabsichtigt sind. Die hier zusammengestellten Referate zweier Colloquien der Jahre 1972 und 1973 über einen besonders wichtigen Entwicklungstyp der europäischen Stadt vermitteln allerdings, soweit sie das MA betreffen, wenig Neues: Friedrich Prinz, *Die bischöfliche Stadtherrschaft im Frankenreich vom 5. bis zum 7. Jahrhundert* (S. 1—26), ist eine kaum veränderte Fassung des oben S. 270 angezeigten Aufsatzes in der HZ 217 (1973), der seinerseits weithin wörtlich das 2. Kapitel aus dem Buch des Vf. über „Klerus und Krieg im früheren Mittelalter“ (vgl. DA 30, 587 f.) wiedergab. — Edith Eppen, *Erzbischof und Stadt-*